St. Francis Family Helper Programme

P O Box 869, Mbarara, Uganda

Email: christinentibarutaye@yahoo.fr

Tel.+256 784 753 095

www.stfrancisuganda.org

December 2023

Liebe Freunde des St. Francis Family Helper Programms, in verschiedenen Teilen der Welt, aus Afrika, Europa, Nordamerika, Kanada und Asien,

Mit Dankbarkeit grüßen wir Sie alle und wünschen

allen, die es feiern, ein frohesWeihnachtsfest. Für alle unsere Freunde und Unterstützer beten wir, dass uns das Jahr 2024 mehr Frieden, Weisheit, Freude, Glück und gute Gesundheit bringen wird. In diesem Jahr 2023 ist in St. Francis viel passiert und wir möchten über diese Ereignisse berichten. Vergessen Sie nicht, dass die meisten von Ihnen, unsere Leser, aufgrund Ihrer Großzügigkeit und Unterstützung aller Art zu denen gehören, die diese Ereignisse möglich machen.

Das Jahr 2023 wurde bei St. Francis am Montag, dem 9. Januar, eröffnet. Der Tag war der Reflexion, Achtsamkeitsübungen und einer Mitarbeiterbesprechung gewidmet, um sich über die Vergangenheit auszutauschen und für die Zukunft zu planen.

Alle Mitarbeiter waren anwesend und nahmen an einer Gehmeditation teil, bei dem Schwerpunkt auf der Schönheit der Natur lag und darauf, wie die

Liebe zur Natur zu unserer Gesundheit und unserem Glück beitragen kann. Nach der Gehmeditation versammelten sich die Mitarbeiter zu einem Treffen, um das neue Jahr 2023 zu beginnen. Dieses Jahr 2023 war in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes für St. Francis FHP. Wir feiern ihr 40-jähriges Bestehen, was für eine kleine NGO, die auf einem Schulcampus gegründet wurde, um zu verhindern, dass Kinder aufgrund von Armut die Schule verlassen, eine ziemliche Ewigkeit ist. Sie werden einige der Ereignisse lesen, die Teil unseres Lebens waren.

Neuigkeiten aus den Fachbereichen

Ausbildungsinstitut für Psychologische Berater: Bisher konzentrierte sich das Institut auf die Ausbildung Psychotherapeuten mit Zertifikat- und Diplomabschluss. Aufgrund der großen Nachfrage aus verschiedenen Richtungen organisierte das Institut jedoch Kurzkurse für Personen unterschiedlichster Berufszweige. Zwei davon waren: „Anleitung und Beratung“ sowie „Führung, Management und Transformation“. Beide Kurse fanden abends (17-19 Uhr) nach der Arbeitszeit statt und dauerten 1 Monat. 52 Studierende meldeten sich für den Kurs „Anleitung und Beratung“ an, absolvierten die erforderlichen

Stunden und erhielten ein Zertifikat. 35 erwachsene Männer und Frauen haben sich für den Kurs „Führung“ angemeldet und abgeschlossen. An dem Tag, an dem sie ihre Zertifikate erhielten, erwähnten viele der Teilnehmer, dass sich die kurzen Kurse positiv auf Familien- und Arbeitsbeziehungen ausgewirkt hatten, und eine ganze Reihe schrieben sich danach auch noch für das längere Diplom oder den längeren Abschluss ein.

Im November verlieh unsere angeschlossene und akkreditierende Universität, die Uganda Martyrs University, Nkosi, zwei Studenten Zertifikate in Psychotherapie, drei Studenten Diplome und neun Studenten einen Bachelor-Abschluss.

Die Verleihung der Abschlüsse ist immer ein wichtiges Ereignis für unsere Studenten, von denen viele während ihrer Studienjahre mit Zeit- und Geldproblemen zu kämpfen haben, weil sie Ehegatten- und Elternpflichten mit ihrer beruflicher Arbeit unter einen Hut bringen müssen und Zeit opfern mit dem Unterrichten in Grundschulen und

der Studienzeit bei St. Francis in den Ferien oder am Wochenende.

Neue Pläne

St. Francis hat unserer Akkreditierungsuniversität einen neuen Studiengang – Abschluss in Bildung, Führung und Beratung – zur Genehmigung vorgelegt. Dies ist ein langer und mühsamer Prozess, der viele Schritte mit dem Curriculum Review Board, dem Senat und dem Higher Council for Education durchläuft, und es ist eine große Sache, wenn die endgültige Genehmigung erteilt wurde. Das Institut plant außerdem die Einführung eines Masterstudiengangs in Psychotherapie.

Unter dem Dach der CTI stehen drei von Deutschland geförderte Feldprojekte - Misereor, Kindermissionswerk und Missio. Jede Förderperiode dauert 3 Jahre.

Das von Misereor finanzierte Projekt arbeitet mit Eltern/Paaren zusammen, um ihnen bei der Bewältigung der großen Probleme zu helfen, die viel Leid verursachen: wenig oder kein Dialog und keine Kommunikation zwischen Ehepartnern, Ungleichheit der Geschlechter, ungleiche Verteilung der Familienressourcen, der Arbeit zu Hause, Gewalt, Alkoholismus, hierarchische Entscheidungsfindung und Eltern-Kind-Konflikt. Am Ende der drei Jahre werden Auswertungen durchgeführt, die enorme Veränderungen in der Familiensituation deutlich zeigen. Die Arbeit ist sehr anspruchsvoll und alle Schulungsleiter haben aufgrund der ständigen Nachfrage nach ihren Beratungs- und psychosozialen Diensten ein Burnout erlebt.

Eine Absichtserklärung zwischen Regierungsführern und St. Francis, während das Misereor-Projekt in einem neuen Bezirk für drei Jahre betrieben wird.

Das Kindermissionswerk fördert die Ausbildung von Grundschullehrern in Personal- und

Gruppentransformation und kindzentrierter gewaltfreier Bildung. Gewalt gegen Kinder ist in Schulen und Haushalten Ugandas immer noch weit verbreitet, wo Erwachsene immer noch an das alte Sprichwort glauben: „Schone mit der Rute und verwöhne das Kind.“ Manche Kinder leiden enorm und verlieren nicht nur ihr eigenes Selbstwertgefühl, sondern auch die Liebe zum Lernen und zum Streben nach Wissen.

Im April 2023 besuchten zwei Mitarbeiterinnen des Kindermissionswerks, die Sachbearbeiterin Teresa Braun und ihre Kollegin Susan, St. Francis zum ersten Mal und blieben drei Tage.

Von links nach rechts R. Susan, Sr. Christine und Teresa Braun

Wie viele Neuankömmlinge im Land liebten sie es, den Äquator zu überqueren und sich fotografieren zu lassen.

Während ihres Besuchs, der für sie sowohl ein „Kommen-und-sehen“-Besuch als auch eine Beurteilung und Bewertung der Aktivitäten war, die sie seit mehreren Jahren finanzieren, trafen sie verschiedene Gruppen.

Treffen mit den Schulleitern und ihren Frauen der in den Distrikten Rubirizi und Ntungamo ausgebildeten Schulen

Treffen mit einigen Kindern aus Grundschulen, an denen Lehrer ausgebildet wurden. Die Kinder sprachen über die vielen Veränderungen im Verhalten der Lehrer.

Sie hielten Treffen mit verschiedenen anderen Interessengruppen ab; Kinder, die von St. Francis und dem Kindermissionwerk gesponsert werden, einige der 800 Lehrer, die an den Schulen von Ntungamo und Rubirizi ausgebildet wurden, Eltern, deren Kinder die oben genannten Schulen besuchen, Schulungsleiter, die die Ausbildung von Lehrern durchführen, und das Verwaltungspersonal von St. Francis FHP. Nächstes Jahr wird das Projekt in die beiden neuen Bezirke Mitooma und Isingiro eingeführt.

Gerlinde Vetter, Eine Konsultantin, die die Bewertung des “Lehrer-Projektes” durchführt

Glücklicherweise wurde bei der Durchführung der Evaluierungen am Ende der Projektphase festgestellt, dass die Teilnehmer der Schulungen sehr zufrieden mit den transformativen Erfahrungen waren, die dazu beigetragen haben, ihr Leben emotional, mental, spirituell und beruflich zum Besseren zu verändern.

Missio, München finanziert die Ausbildung von Katecheten sowohl im Katechetischen Ausbildungszentrum als auch in Pfarreien der Erzdiözese, in denen Katecheten seit vielen Jahren zur Unterstützung von Pfarrern und in Bereichen tätig sind, in denen es nicht möglich ist, einen ständigen Priester zu haben. Im Training wird die

Selbstwahrnehmung gefördert. Darüber hinaus gibt es eine Reihe kultureller Probleme, z.B. die Gleichstellung der Geschlechter und die Entscheidungsbefugnis werden thematisiert, mit der Hoffnung, sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den pastoralen Diensten, die sie den Christen in den verschiedenen Pfarreien und Dorfzentren anbieten, einen Wandel zu erleben.

Sr. Rosemary Kamahoro arbeitet in diesem Projekt und kürzlich waren sie und Bena bei der „Übergabe“ (entspricht dem Abschluss in Laieninstituten) von 120 neuen männlichen und weiblichen Katecheten dabei, und einer der Gastpriester war von der dreiwöchigen Veranstaltung über St Francis so sehr beeindruckt, dass er sich jetzt diese Ausbildung auch in seiner eigenen Pfarrei wünscht.

Übergabezeremonie vor der Entsendung von Katecheten in Pfarreien oder Gemeindezentren

ST Francis Berufsbildungsinstitut

Derzeit hat das Institut 72 Studierende im Vollzeitprogramm Mode und Design und 8 Studierende im Wochenendprogramm. 37 Studenten haben sich beim Uganda Business and Technical Examination Board (UBTEB) und 17 beim Directorate of Industrial Training (DIT) registriert.

Abschlusstag 12.02.2023

Im Dezember 2023 schlossen 21 Studierende ihr erstes Zertifikat ab und viele werden auf einem höheren Niveau weitermachen. Sue Horrocks war Ehrengast bei der Abschlussfeier und überreichte Urkunden. Die Schüler modellieren die Kleidungsstücke, die sie für ihre Abschlussprüfung entworfen, geschnitten und genäht haben.

Die Eltern zeigten sich stolz auf die Leistung ihrer Söhne und Töchter.

Sue Horrocks

Ausflugnach Jinja

Ein Ausbilder erklärt die vielen Reinigungsschritte nach der Baumwollernte, um sie auf die Spinnphase vorzubereiten.

Studenten und Mitarbeiter machten einen Ausflug zu Nyanza Textile Industry Limited (NYTIL) in Jinja, wo die Studenten die Umwandlung von Rohbaumwolle in Stoffe in allen Phasen

miterlebten und erfuhren wie es sein könnte, in einer industriellen Produktion zu arbeiten.

Besuch der Nilquelle in Jinja

Kinderpatenschaftsprogramm

Wir sind Gott dankbar, dass dieses Jahr gut zu Ende geht. Den Patenkindern und den Mitarbeitern der Abteilung geht es gut und sie sind gesund. Die geförderten Kinder lernen an vielen verschiedenen Schulen und in diesem Jahr haben zehn von ihnen ihr Studium auf dem Niveau abgeschlossen, das St. Francis finanziert. Im Allgemeinen zahlen wir nicht für die Ausbildung auf der dritten Ebene, da diese zu teuer ist und es schwierig ist, Sponsoren zu finden, die die hohen Kosten tragen können. Wer weitermachen möchte, muss andere Wege finden, die Mittel aufzubringen.

Dank der Großzügigkeit unserer Wohltäter waren wir in der Lage, den Schulbedarf und andere persönliche Bedürfnisse unserer Patenkinder zu decken und bei Bedarf psychosoziale Unterstützung und Beratung anzubieten. Während unserer Schulbesuche ging es allen unseren Patenkindern in der Schule gut, und unsere Besuche ermutigten sie immer, hart zu arbeiten, da sie sich geliebt und umsorgt fühlten.

Wir sind allen Sponsoren, die uns weiterhin unterstützen, sehr dankbar. Wir möchten Sie darüber informieren, dass Ihre Spende das Leben einer ganzen Familie und der nachfolgenden Generation verändert. Möge Gott weiterhin die Arbeit Ihrer Hände segnen.

Wir bedanken uns auch bei den Sponsoren, die sich die Zeit nehmen, ihren Kindern zu schreiben, denn dadurch fühlen sich die Kinder sehr glücklich und geliebt. Wir hoffen, dass unsere Paten die Briefe ihrer Patenkinder gerne lesen, denn sie schreiben die Briefe jeweils in der Schulferien.

Leider steht das Kinderpatenschaftsprogramm immer wieder vor der Herausforderung, dass es nur wenige Sponsoren gibt und immer mehr Kinder Unterstützung für ihre Ausbildung benötigen. Derzeit haben wir insgesamt 68 Kinder im Programm, aber es liegen über 100 Bewerbungen vor. Es gab eine Zeit, in der wir die Ausbildung von mehr als 300 Kindern gefördert haben. Die Gebühren waren viel niedriger als heute. Dennoch ändern sich die Bedürfnisse und Bedingungen schutzbedürftiger Kinder nicht. Viele dieser Kinder stammen aus alleinerziehenden oder elternlosen Familien, in denen Waisenkinder in der Obhut alternder Großeltern bleiben. Einige unserer Sponsoren, die uns seit vielen Jahren unterstützen, sind in einem Stadium angekommen, in dem sie selbst betreuungsbedürftig sind und das Schulgeld für Kinder in Uganda nicht mehr bezahlen können. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Sponsoren. In der jetzigen Zeit, in der sich so viele Tragödien vor unseren Augen abspielen, ist es definitiv schwieriger, den Fokus auf unsere kleine Welt im Heiligen Franziskus zu lenken.

Wenn Sie sich beim Lesen dieses Artikels dazu inspiriert fühlen, sich uns anzuschließen, um das Leben eines sehr gefährdeten Kindes zu verändern, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren. Wir verfügen über ein bewährtes System, das zum Aufbau einer persönlichen und engen Beziehung zwischen einem Patenkind und seinem Paten führt. Dies gibt dem Paten Zufriedenheit, da er die Vorteile der Patenschaft erkennt, und gleichzeitig erlebt das Patenkind einen fürsorglichen, hilfsbereiten Erwachsenen in seinem Leben, der vielen bislang gefehlt hat. Sie tauschen Briefe, Karten, Fotos usw. aus. Es ist erstaunlich, wie glücklich sich beide über die Beziehung fühlen.

Die Erfahrung eines Freiwilligen in Uganda
Sue Horrocks

Letzten Winter wandte ich mich an meine Freundin Valerie mit dem Wunsch, mich an einem Freiwilligenprojekt in Afrika zu beteiligen. Seit ich sie kenne, reist sie nach Afrika und hat dort nicht nur in einer Reihe von gemeinnützigen Projekten mitgewirkt, sondern auch immer mit großer Leidenschaft von ihren Erfahrungen gesprochen. Sie brachte mich sofort mit Mary Moran in Kontakt und meine Reise begann. Als Fachkraft für psychische Gesundheit in Kanada war ich von der Arbeit im St Francis Family Helper Program und insbesondere im Counsellor Training Institute fasziniert und bewegt.

In Entebbe von Sr. Christine, Agatha und Edmund begrüßt und Blumen wie VIPs überreicht bekommen. Von links nach rechts Sr. Christine, Mary, Agatha Nakigudde, Sue

Am 27./23. Oktober kam ich ziemlich spät in der Nacht in Kampala an, nachdem ich Mary in Amsterdam getroffen und wir 12 Stunden im Flugzeug verbracht hatten, um uns besser kennenzulernen als bei unseren Zoom-Anrufen zwischen Irland und Kanada. Wir waren erschöpft und machten uns auf den Weg zu ihrer Wohnung. Zu diesem Zeitpunkt war ich zu müde, um alles zu würdigen, was vor mir lag. Doch am nächsten Tag und den folgenden Tagen, während wir in Kampala blieben, begann sich meine Welt auf den Kopf zu stellen.

Als ich in St. Francis ankam, war ich beeindruckt von der Herzlichkeit und Freundlichkeit aller, die ich traf. Ich war bei der Abschlussfeier der Kurzkurse und des Beratungsprogramms dabei und war tief berührt vom Engagement aller und der Freude, die die Feier erfüllte.

Ich hatte angeboten, die Studierenden der Langzeitprogramme in kognitiver Verhaltenstherapie zu unterrichten und freute mich über die zwei Kurse. Zuerst war ich nervös, aber die Schüler, meine Lehrpartnerin Rebeccah Williams und Benardette, die Direktorin, machten es von Anfang an zu einem wunderbaren Erlebnis.

Eine der Klasse. Rebeccah und ich stehen vorne

Besonders gut gefielen mir die Pausen im Unterricht, die mit ugandischer Musik und Tanz gefüllt waren. Wir haben alle sehr hart gearbeitet und ich habe in 16 Tagen 84 Stunden unterrichtet. Die anwesenden Studenten äußerten ihre große Zufriedenheit darüber, dass sie sich sicher fühlten, dass sie kognitive Verhaltenstherapie in ihrem Berufs- und Privatleben anwenden können.

Eine andere Klasse mit Bena vorne links

Glücklicherweise wird meine Reise nach Uganda auch wegen anderer Erlebnisse in Erinnerung bleiben, darunter die Überquerung des ugandischen Äquators, ein Gorilla-Trekking in der Vulkangebirgskette, die Uganda, Ruanda und den Kongo trennt, ein Wochenende in Kigali, Ruanda

und eine Safari im Lake Mburo Nationalpark. Dies alles trug zu einer bereits wundervollen Reise bei.

Für sechs Wochen nach Uganda zu kommen, war eine transformierende Erfahrung. Ich bin dankbar für meine ugandische Familie, Agatha, deren Lächeln jeden Tag strahlender wurde, Sr. Christine, deren positive und warme Energie immer geschätzt wurde, Edmund, der es ermöglichte, nicht nur Uganda, sondern auch Ruanda zu sehen, und Rebecaah Williams, die mich zum Lachen brachte und sofort zu einer Freundin und tollen Lehrpartnerin wurde. Am wichtigsten ist Mary Moran, die mich verpflegt und meine endlosen Fragen über Uganda beantwortet hat, mich dazu inspiriert hat, den bestmöglichen Job zu machen, und der einzige Grund war, warum ich in dieses wunderschöne Land kommen konnte. Ohne sie hätte ich Kanada nie verlassen. Ich kehre nach Hause zurück und lasse einen Teil meines Herzens in St. Francis zurück, in der Hoffnung, eines Tages zurückzukehren, für immer ein besserer Mensch geworden zu sein, weil ich meine Komfortzone verlassen und an einen Ort gekommen bin, wo die Menschen wunderschön sind und ihr Lächeln herzerwärmend ist.

Feier zum 40-jährigen Jubiläum von St. Francis. Übergabe von Rollen und Verantwortlichkeiten und neue Führung in der Organisation.

Seine Gnaden Lambert Bainomugisha feierten zusammen mit dem Kuratorium, dem Vorstand, dem Management und allen Mitarbeitern von St. Francis um 14 Uhr eine Dankmesse anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des St. Francis Family Helper Programme. Während der Messe dankte Seine Gnaden Mary Moran für die Arbeit, die sie viele Jahre lang in Uganda geleistet hatte.

Am Morgen fanden einige Übergaben statt. Francis Bainomugisha übergab die Büroschlüssel des Direktors an Mary, die sich in einem langen Urlaub befunden hatte, und Mary übergab sie an die neue Direktorin Bena Orikiriza und erinnerte Bena daran, wie wichtig Ehrlichkeit und Integrität in dieser wichtigen Position sind. Bena übergab die Position des Teamleiters an Katto Ali Sempa, der die Position des stellvertretenden Registrators an Rebecca Nabwire Williams übergab. Die Zeremonie war zurückhaltend, aber formelle und andere Positionen wurden am Nachmittag benannt.

Im Namen der Organisation möchten wir Mary Moran, der Gründerin des St. Francis Family Helper Program, zu ihren hervorragenden und herausragenden Diensten für St. Francis gratulieren. Mit keinem Wort können wir unsere Dankbarkeit für Ihr großes Herz ausdrücken, das jedem entgegenkommt.

Mary Moran hat gegenüber der Leitung von St. Francis und dem gesamten Vorstand ihren Wunsch geäußert, in den Ruhestand zu gehen, und dieser Wunsch wurde erfüllt, aber es ist nicht einfach, in ihre Fußstapfen zu treten. Wir passen uns weiter an, denken aber immer noch, dass wir das Ziel nicht erreichen. Mary ist einfach einzigartig, wir können sie nicht ersetzen, aber wir müssen demütig sagen: „Lasst uns tun, was wir können, und den Rest legen wir in Gottes Hände.“ Gott sei Dank hat Mary akzeptiert, dass sie jederzeit verfügbar sein wird, wenn wir ihre Unterstützung brauchen, solange Gott ihr weitere Jahre auf dieser Erde schenkt.

Mary Moran – Rede zum Ruhestand

Euer Gnaden Erzbischof Lambert, Mitglieder des Kuratoriums, Mitglieder des Vorstands, Mitarbeiter von St. Francis und Besucher, Ich feiere den heutigen Tag als Tag des Erntedankfestes und als Tag der Weitergabe des Staffel, der in jeder Institution der Kirche und der Regierung wichtig ist.

Im Idealfall wird nicht nur ein Job weitergegeben, nicht nur eine Verantwortung oder ein Titel, sondern eine Mission der Kontinuität und des Engagements. Das ist es, was wir bei St. Francis erhoffen, auch wenn es uns nicht immer gelingt.

Meine größte Freude und Dankbarkeit heute ist jedoch, dass wir durch die Qualität, das Engagement und die Treue vieler unserer Führungskräfte gesegnet wurden. Mein besonderer Dank gilt Sr. Christine Ntibarutaye und den „Töchtern von Maria und Josef“, die sich am 30. Juni 2015 bereit erklärt haben, die Leitung und Verantwortung für das St. Francis Family Helper Program zu übernehmen.

Ich danke dem Vorstand, der die Leitung der Organisation in guten wie in schwierigen Zeiten unterstützt und Sr. Christine und der Leitung uneingeschränkte Unterstützung gegeben hat. So oft fragten mich Menschen innerhalb und außerhalb Ugandas: „Wann wirst du von St. Francis in den Ruhestand gehen?“ Ich hatte immer die gleiche Antwort: „Wenn wir die richtigen Leute gefunden haben“. Dann wurden mir als Direktor des St. Francis Counselor Training Institute dieselben Fragen gestellt und dieselben Antworten gegeben. Wir mussten jemanden finden, der akademisch qualifiziert war und eine gute Erfolgsbilanz vorweisen konnte, um ein 3-stufiges Ausbildungsinstitut zu leiten. Wir mussten jemanden mit Integrität finden, der den schmalen Grat zwischen einem Job zur Unterstützung der eigenen Familie und der Notwendigkeit eines existenzsichernden Gehalts bewältigen konnte, aber auch jemanden, der sich der Mission, den Traditionen und der Ethik eines Ausbildungsinstituts für psychologische Berater verpflichten konnte.

Wir brauchten jemanden mit Menschenkenntnis und Managementfähigkeiten, der die verschiedenen Gemeinschaftsprojekte im CTI
Wir brauchten jemanden, der unbestechlich sein konnte, wenn es um die nepotistischen Tendenzen vieler Organisationen in diesem Land geht, aber auch in meinem Heimatland Irland, wo es nicht darauf ankommt, was man weiss, sondern wen man kennt. Ob in der Kirche oder in der Regierung, wir sind nicht von den Versuchungen von Macht und Geld befreit. Doch heute, da wir die formellen Teilübergaben für das erste Jahr der Bewährung im CTI durchführen, hoffen und beten wir, dass die Entscheidungen, die wir getroffen haben, die besten Entscheidungen für diese Organisation, diese Erzdiözese und dieses Land waren und sind.
Mein Dank gilt den Mitarbeitern der Organisation, ohne die es nichts gäbe, worüber man sprechen könnte. Es sind nicht die Führungskräfte, die die Schlachten gewinnen, sondern die Männer und Frauen, die täglich zur Arbeit gehen und die ihnen übertragenen Aufgaben zum Erfolg führen.
Mein letztes Wort tiefer Wertschätzung und Dankbarkeit gilt der Person, ohne die wir als St. Francis FHP nicht funktionieren könnten – das ist unser gnädiger Erzbischof, Seine Gnaden Lambert Bainomugisha. Seit dem Tag, an dem ich Sie, Euer Gnaden, als Kanzler dieser Erzdiözese kennengelernt habe, waren Sie nie anders als gnädig, freundlich und unterstützend, und ich bin mir der Unterstützung, die Sie dieser Organisation weiterhin angeboten haben, und der Art und Weise, wie sie unsere Mission auf emotionale, spirituelle und materielle Weise würdigen, sehr bewusst. Danke schön! Danke schön!

Neue Führung in St. Francis

Lernen Sie einige unserer neuen Führungskräfte und neuen Mitarbeiter kennen!

Sr. Leonidas Komugisha, neue stellvertretene Dirktorin von St. Francis FHP , Assistentin von Sr. Christine.

Katto Ali Sempa .
Neuer Misereor Projekt Team Leiter

Benardette Orikiriza
Direktorin des Psychologieinstituts

Rebeccah Williams
Neuer stellvertetetener Registrar von St Francis CTI

Sr.Rosette Kyogabirwe DMJ
Direktorinnen Assistenz CTI

Annonciata Akatukwatsa;
Neue Fananzbuchhalterin

Deus Turinamasiko, Neuer Schneider in der Produktionsabteilung

Einige unserer Patenkinder

Eltern von Patenkindern kommen zu einer Schulung über die Phasen der kindlichen Entwicklung

Patenkinder bei einem Ferienworkshop darüber, wie man Ziele setzt und erreicht

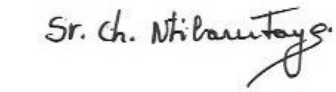
Liebe Leser

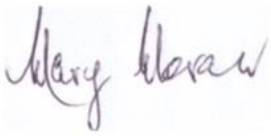
Verzweiflung, Trauer, Vertreibung, Tod, Behinderung, Verlust der Familie, Verlust des Lebensunterhalts, Verlust von Hoffnung durch Krieg oder Naturkatastrophen lassen auf vielen, vielen Gesichtern Taubheit, Angst und Unverständnis erkennen. Aber was können wir angesichts der weit verbreiteten Angst und des Schmerzes tun?

Wir kehren zu den Ratschlägen zurück, die wir erhalten haben, als wir Transformational Leadership bei Dr. Monica Sharma und Dr. Vernice Solimar studiert haben (letzterer kam nach Uganda, um unsere Mitarbeiter und die Mitarbeiter der University of St. Joseph in Mbarara auszubilden). Um uns zu positivem Aktivismus zu bewegen, erinnerten sie uns daran, „global zu denken und

lokal zu handeln“. Es gibt IMMER jemanden, dessen Leben man verbessern kann, wenn man nur hinschaut und zuhört. Es gibt immer jemanden, dem Sie Mitgefühl und Ermutigung entgegenbringen können. Wir haben immer die Armen und Hungrigen bei uns. Wir müssen keine Angst haben, keinen Weg zu finden, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

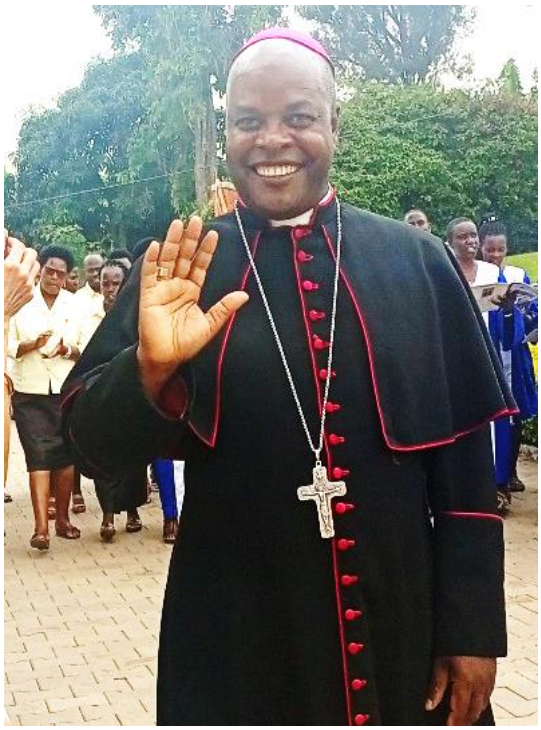
Nochmals vielen Dank an alle, die die Welt vieler Ugander zu einem besseren Ort gemacht haben. Vielen Dank, dass Sie uns weiterhin unterstützen. Wir wünsche Ihnen Segen und Frieden für das Jahr 2024.





14. Dezember 2023

Gerade als wir in Druck gingen, traf ein weiterer Brief ein: ein Brief des Erzbischofs.



Liebe Mary Moran

Betreff: ERNENNUNG ZUM MITGLIED VON ST. FRANCIS FAMILY HELPER PROGRAM VORSTAND

Grüße aus der Erzdiözese Mbarara.

Mit diesem Brief möchte ich Ihnen für die unschätzbare Arbeit danken, die Sie bei der Gründung des St. Francis Family Helper Programme und der Leitung seiner Programme und Dienste geleistet haben. Das St. Francis-Programm hat sehr vielen am stärksten benachteiligten Mitgliedern unserer Gemeinden in der Region Westuganda und darüber hinaus geholfen. Es hat einen großen Beitrag zu unserer Arbeit der ganzheitlichen Evangelisierung geleistet.
Wie Sie wissen, wird derzeit ein neuer Vorstand für das St. Francis Family Helper Programme konstituiert. Als Gründerin dieser Organisation und nach dem Rücktritt als Direktorin des Counseling Institute aus dem aktiven Dienst der Organisation, ernenne ich Sie zur Beraterin der Organisation.
Ich bin sicher, dass das St. Francis Family Helper Program weiterhin von Ihrer Weisheit und Ihren vielfältigen Fähigkeiten profitieren wird, um daraus noch stärker hervorzugehen.

Mit freundlichen Grüßen in Christus,

Lambert Bainomugisha
Erzbischof von Mbarara

Unser Dank geht an Sabine Nienhaus für die deutsche Übersetzung.